

Solar-Förderung in Brannenburg

Als erste Gemeinde im Inntal hat sich Brannenburg dem Stephanskirchner Modell zur Förderung von Solarenergie angeschlossen. Mit knapper Mehrheit entschied sich der Gemeinderat, sowohl den Bau von Sonnenkollektoren als auch von Solarzellenanlagen zu fördern. Eine Förderung durch die Gemeinde soll nur dann in Frage kommen, wenn der Antrag auf staatlichen Zuschuß ablehnend beantwortet wurde. Für Einfamilienhäuser sollen die Mittel 1500 DM, für Mehrfamilienhäuser 2000 DM betragen. Die Förderung, zu der nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen, wird in der Reihenfolge der eingehenden Anträge vergeben. Nähere Auskünfte erteilt die Gemeinde Brannenburg am Inn.

Inhalt

Solar-Förderung in Brannenburg...	1
Kooperation mit Volks- und Raiffeisenbanken	1
Kostengerechte Vergütung in Rosenheim.....	1
Wie komme ich am besten an meine Solaranlage?	2
Die Sahara-Story und andere Märchen.....	3
Info-Stelle des SFV Aachen	6
Aktion Alpen-Solar	9
Die Sonne auf Video	9
Aktion Sonnenwende '95.....	10
Natur in Waldkraiburg '95	11
Jetzt geht's bergauf.....	11
Artikel für die sonnenpost.....	12
Termine	12
Impressum.....	12

Kooperation mit Volks- und Raiffeisenbanken

(tü) Im Rahmen einer Pressekonferenz im Hotel Crombach hat Rosolar mit dem Kreisverband Rosenheim der Volks- und Raiffeisenbanken eine Vereinbarung unterzeichnet. Der Kreisverband, in dem alle Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Rosenheim zusammengeschlossen sind, unterstützt unsere Ziele vorerst für drei Jahre durch Bereitstellung eines zinsgünstigen Sonderkredites für Solaranlagen. Der Kredit kann so manchen Unent-

schlossenen dazu bringen, sich eine Solaranlage installieren zu lassen. Wir haben weiter die Möglichkeit, unsere Ausstellung in den Filialen der Volks- und Raiffeisenbanken zu zeigen und Informationsmaterial aufzulegen. Im Gegenzug stellt Rosolar die Zusammenarbeit werbewirksam heraus und organisiert Vorträge für Kunden der Raiffeisenbank. Der Empfehlung des Kreisverbandes, Rosolar beizutreten, sind alle 15 Mitgliedsbanken gefolgt.

Kostengerechte Vergütung in Rosenheim

Martin Winter

Nein, leider sind wir noch nicht so weit. Die kostengerechte Vergütung für Solarstrom ist noch nicht Wirklichkeit. Aber wir arbeiten intensiv an der Durchsetzung dieses Konzepts. Und die nachfolgende kleine Chronik zeigt, daß wir uns gute Chancen ausrechnen dürfen.

23.11.94: Ich halte einen Vortrag über "Die kostengerechte Vergütung - Ein Instrument zur Förderung der regenerativen Energien". Trotz guter Ankündigung in der Presse und Einladung an alle Stadtratsfraktionen und Umweltgruppen erscheinen nur etwa 20 Personen, darunter kein einziger Stadtrat.

4.12.94: Wir schreiben alle Stadträte, den Oberbürgermeister und die Stadtwerke persönlich an. Die Reaktionen kommen zunächst nur langsam.

16.12.94: Einladung zur SPD-Fraktionssitzung am 16.1.95 durch Herrn Lakowski

29.12.94: Die CSU-Stadtratsfraktion stellt einen Antrag beim Oberbürgermeister, in dem dieser unter

anderem dazu aufgefordert wird zu prüfen, wie in Rosenheim kostengerechte Einspeisevergütung für Photovoltaik nach den Vorgaben von Herrn Wiesheu eingeführt werden könnte. Eine Antwort wird bis 30.6.95 erwartet.

2.1.95: Der Stadtrat Hans Raß von den Republikanern spricht sich in einem Schreiben an den Rosenheimer Solarförderverein für die Förderung der Solarenergie aus.

16.1.95: Der Termin bei der SPD-Stadtratsfraktion verläuft aus unserer Sicht etwas enttäuschend. Von den Stadträten ist kein besonderes Engagement für die Solartechnik zu spüren, eher werden die alten Vorurteile aufgewärmt (am besten in der Sahara, verhandelt das Landschaftsbild usw.). Möglicherweise

verspricht sich die SPD nach dem Vorstoß der CSU keine Lorbeeren mehr von der Sache. Für den darauffolgenden Samstag haben wir die Stadträte zu einer Besichtigung meiner PV-Anlage eingeladen, es erscheint jedoch niemand.

26.1.95: Unsere Befürchtungen waren grundlos. Die SPD bringt einen Artikel über unser Gespräch in die Zeitung, in dem sie uns und unseren Zielen volle Unterstützung zusagt. Der Fraktionsvorsitzende Herr Lakowski weist darauf hin, daß die SPD einen Antrag auf Einführung der kostengerechten Vergütung ja bereits in den Landtag eingebracht habe. Die Unterstützung durch die SPD-Fraktion sollte damit eigentlich gesichert sein.

1.2.95: Wenige Tage später erfahren wir, daß die SPD-Stadtratsfraktion einen Antrag auf kostengerechte Vergütung gestellt hat. Die WIR-Stadträtin Barbara Thum weist darauf hin, daß sie bereits vor längerer

Zeit einen ähnlichen Antrag eingebracht hat, der bisher jedoch noch nicht behandelt worden ist.

15.2.95: In einem Gespräch mit dem Leiter der Stadtwerke, Herrn Seubert, dem Werksleiter des Elektrizitätswerkes, Herrn Zacher, dem kaufmännischen Leiter, Herrn Hüttl und dem für Umweltfragen zuständigen Dezernenten, Herrn Koch können wir unser Konzept vorstellen. Während Herr Seubert zwar vorsichtig und skeptisch ist, zeigt er sich doch sehr interessiert. Herr Zacher dagegen ist voll von den EVU-Vereinigungen geimpft und führt sämtliche bekannten Killerargumente gegen die erneuerbaren Energien im allgemeinen und die kostengerechte Vergütung im besonderen auf. Besonders erfreulich war, daß Herr Koch sich voll auf unsere Seite gestellt hat und wir damit wohl bei der Stadtverwaltung einen engagierten Verfechter der kostengerechten Vergütung haben.

Damit haben sich die größten Stadtratsfraktionen grundsätzlich für die kostengerechte Vergütung ausgesprochen. Zwar ist der Umfang der Förderung, den die CSU-Fraktion in ihrem Antrag genannt hat, noch lange nicht befriedigend. Der Vorschlag übernimmt die einschränkenden Richtlinien des Bayerischen Wirtschaftsministeriums (max. 0,15 Pf/kWh Preiserhöhung und das nur für Tarifkunden) und liegt damit um den Faktor 3 oder 4 unter dem in Nordrhein-Westfalen genehmigten Volumen. Ein erster Anfang ist aber gemacht. Die Reaktion der Stadtwerke war anders nicht zu erwarten. Wichtig ist jedoch, daß wir mit allen Beteiligten ins Gespräch gekommen sind und unser Konzept vorstellen konnten.

PS: Die Grünen, die sich für unseren Vorschlag doch besonders interessieren sollten, haben bisher noch nicht reagiert. Auch für die Freien Wähler und die F.D.P. scheint Sonnenenergie kein Thema zu sein.

Wie komme ich am besten an meine Solaranlage?

Diese Frage stellt sich für jeden, der die Möglichkeiten und die Absicht hat, die Sonnenenergie für seinen eigenen Warmwasserbedarf zu nutzen.

Was will ich?

Sieht man sich auf dem Markt für Solaranlagen um, so ist der eine oder andere schon bald überfordert und total verunsichert, welche Anlage er wählen soll.

Da gibt es erst einmal unterschiedliche **technische Varianten** wie

1. Flachkollektoren
2. Vakuumflachkollektoren
3. Vakuumröhrenkollektoren
4. Speicherkollektoren oder Schwerkraftanlagen
5. Schwimmbadkollektoren

Außerdem **verschiedene Anwendungsgebiete:**

1. Warmwasserbereitung im Sommer
2. Warmwasserbereitung von Frühjahr bis Herbst
3. Warmwasserbereitung mit Heizungsunterstützung

4. Warmwasserbereitung und Heizung mit Jahreszeitspeicher
und **unterschiedliche Vertriebsformen:**

1. über den ortsansässigen Heizungsbauer
2. über spezialisierte Solarfachfirmen
3. über Einkaufsgemeinschaften
4. über das Phönix-Projekt
5. über Selbstbausätze

Wesentliche Kriterien für die Auswahl der eigenen Solaranlage könnten sein:

1. Möglichst hoher Anteil der Sonnenenergie an der eigenen Energieversorgung
2. Ein finanzielles Limit darf nicht überschritten werden, innerhalb dieses Limits möglichst hohe Solarausbeute
3. Die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Anlage soll im Vordergrund stehen

4. Nur die technisch ausgefeiltste Anlage mit dem höchsten Wirkungsgrad kommt aufs Dach
5. Mit eigener Mithilfe die Montagekosten möglichst zu senken
6. Von allen Anbietern den billigsten bezogen auf die Quadratmeter effektiver Absorberfläche
7. Der Service, die Nähe, Qualifizierung und Kundenfreundlichkeit der Fachfirma ist entscheidend.

Diese Kriterien sollen nur Beispiele sein um zu zeigen, daß die Ausgangssituation, warum man sich eine Solaranlage bauen will, sehr unterschiedlich sein kann. Deshalb ist eine unabhängige und individuelle Beratung durch den Solarförderverein sehr wichtig. Ansprechpartner ist Sepp Reisinger, Nußdorf, Telefon 08034/1687.

Wer macht's?

Nachfolgend eine Liste von Firmen und Organisationen, die im Landkreis Rosenheim Solaranlagen vertreiben und einbauen und Mitglied im Rosenheimer Solarförderverein e.V. sind:

Fa. Franz Salminger, Riedering, Vakuumröhren, Tel.: 08036/521

Riederer Hafnerei, Niedermoo-
sen, Flachkollektoren, 08036/
300855

Stefan Sachs, Schleching, Phönix-
Flachkollektoren, 08649/1455

Harald Tüchler, Kolbermoor, Flach-
kollektoren, 08031/95211

Chiemsee Solar, Weisham/Bernau,
Flach-Bausätze, 08051/63877

Walter Energietechnik, Frasdorf-
Ginnerting, Flachkollektoren,
08052/4582

Selbstverständlich gibt es noch vie-
le weitere Heizungsbauer und Fach-
firmen im Landkreis Rosenheim, die

Solaranlagen vertreiben und einbau-
en. Die Liste beschränkt sich bewußt
auf die Firmen, die Mitglied im
Rosenheimer Solarförderverein sind.

Außerdem bietet der Rosenheimer
Solarförderverein auch Bücher und
anderes schriftliche Material zur
Entscheidungshilfe an. Sehr interes-
sant ist z.B. die neue Marktübersicht
des Öko-Instituts Freiburg über Son-
nenkollektoranlagen. Daneben gibt
es z.B. auch ein Video über den Bau
von Solaranlagen, das für Selbstbau-
er sehr interessant ist.

Der Solarförderverein will funktio-

nierende Solaranlagen auf möglichst
vielen Dächern erreichen! Ob Vaku-
umröhrenkollektoren oder Flach-
kollektoren, ob der Heizungsbauer
oder der Bauherr diese selbst instal-
liert, ob mit oder ohne staatliche
Förderung, ob nur für Brauchwasser
oder zur Heizungsunterstützung, jede
Solaranlage ist ein Schritt in die
richtige Richtung.

Eine Vielfalt im Angebot und in
der Vertriebsform fördert den Kon-
kurrenzkampf und wird sich positiv
für die Verbreitung der Solartechnik
auswirken.

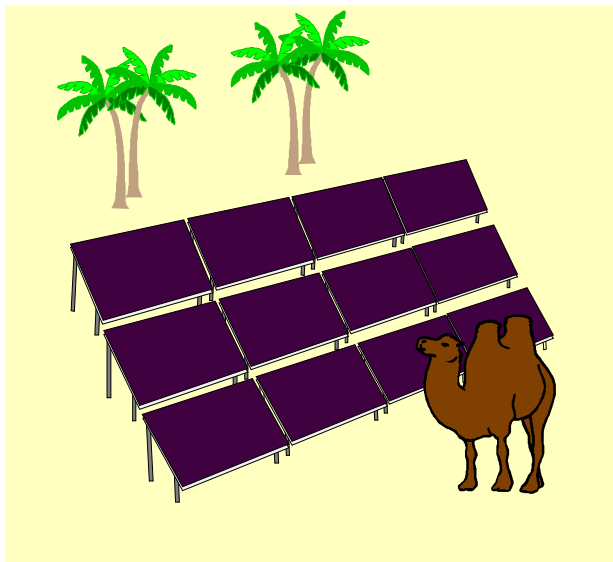
Hartl Hinterholzer

Die Sahara-Story und andere Märchen

Wenn ich bei der Diskussion mit Bekannten oder auf der Straße von meiner eigenen Solarstromanlage erzähle, dann kann ich selbst von Leuten, die sich mit der Materie bereits befaßt haben, immer wieder die gleichen Argumente gegen die Photovoltaik hören. Eine typische Unterhaltung könnte etwa folgendermaßen ablaufen:

Die Sahara-Story

Solarstrom, schön und gut. Aber bei uns lohnt sich das ja gar nicht. Man müßte Solarzellen in der Sahara aufstellen. Da scheint viel mehr Sonne. Und den Strom transportieren wir dann irgendwie her. Mit Hochspannungsleitungen. Oder mit der Wasserstofftechnik. In Deutschland hat Solartechnik jedenfalls kei-



nen Sinn.

Tatsächlich scheint in der Sahara
mehr Sonne als bei uns. Verglichen
mit Bayern strahlt die Sonne dort
jährlich ziemlich genau doppelt so-
viel Energie auf einen Quadratmeter.

Den Aufwand des Energietransportes
über mehrere tausend Kilometer
rechtfertigt das aber noch lange
nicht. In den im wahrsten Sinn des
Wortes langen Leitungen oder bei
der Energieumwandlung würde der
Mehrgewinn wieder verloren gehen.
Außerdem müßten dort teure
Aufständungen erstellt werden. Bei
uns stehen dagegen geeignete Dach-
flächen bereits zur Verfügung. Der
Wartungsaufwand
wäre viel höher,
weil die Solarzelen dort durch
Sand und Staub verschmutzen und
regelmäßig gerei-
nigt werden
müssen, während
das bei uns der
Regen erledigt.
Trotz der geringe-
ren Sonnenstrah-
lung sind dezentra-
le Anlagen bei uns
deshalb wirtschaft-
licher als Großan-
lagen in der Saha-
ra.

Und den großen
Vorteil, die Energie im eigenen Land
zu erzeugen, würden wir wieder aus
der Hand geben. Wir würden uns
wieder in die Abhängigkeit von
politischen Verhältnissen in anderen

Staaten begeben, die wir vor gar
nicht langer Zeit im Golfkrieg emp-
findlich zu spüren bekommen haben.

Ich habe den Eindruck, daß die
Verfechter der Saharalösung ledig-
lich davon ablenken wollen, daß sie
dringend notwendige Entscheidun-
gen vor der eigenen Haustür nicht
fällen wollen. Wenn das Energiepro-
blem erst einmal von Deutschland in
die Sahara verschoben worden ist,
dann erscheint es aus der Entfernung
schon viel kleiner.

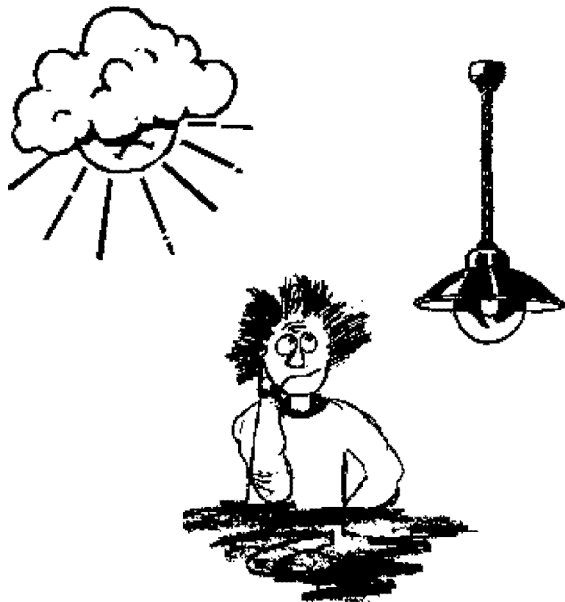
Und dann scheint manchmal eine
High-Tech Großanlage, mit giganti-
schen Ausmaßen, im Wüstensand
glitzernden Solarzellen, aufwendiger
Steuerung und technischer Höchst-
leistung beim Energietransport für
viele faszinierender zu sein als die
ganz einfache und unkomplizierte
Solarstromanlage auf dem eigenen
Hausdach.

Das Batterie-Gerücht

*Gut, höre ich dann, das mit der
Sahara ist wohl nichts. Aber nachts
oder bei schlechtem Wetter, wenn
die Sonne nicht scheint, geht mit
Solarstrom gar nichts. Und ich
schalte das Licht ja gerade am
Abend ein, wenn es dunkel wird.
Man braucht also riesige Batterie-
Anlagen mit schwermetallhaltigen
Akkumulatoren. Ob das so umwelt-*

freundlich ist?

Schon richtig, ohne Licht produzierten Solarzellen keinen Strom. Doch

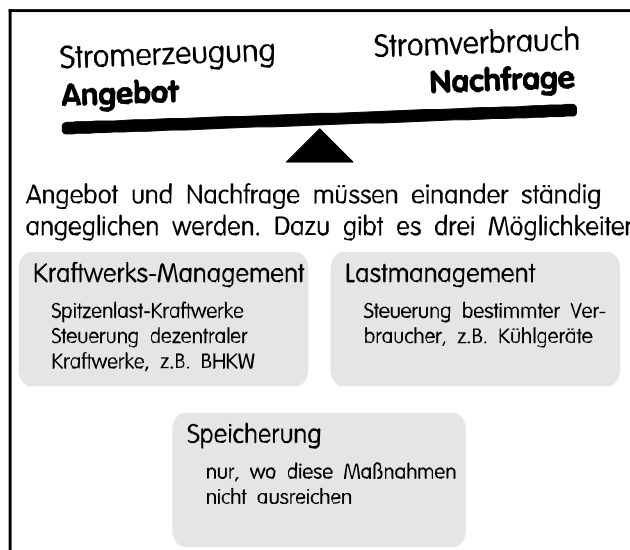


so fantasielos sind die regenerativen Energien nicht, daß es darauf nicht eine Antworten gäbe.

Sehen wir uns doch einmal den tageszeitlichen Verlauf des Strombedarfs an. Der höchste Strombedarf ist mittags, gerade dann, wenn die Sonne am meisten scheint. Die Solarstromerzeugung zeigt im Tagesverlauf nahezu die gleiche Kurve. Solarstrom ist also hervorragend zur Deckung des besonders teuren Spitzenbedarfs um die Mittagszeit geeignet. Andere regenerative Energien wie Windkraft und Wasserkraft sind tageszeitlich relativ unabhängig und können den Nachtbedarf decken.

Im jahreszeitlichen Verlauf ist das sicher anders. Im Winter steht vergleichsweise wenig Solarstrom zur Verfügung. Doch können hier andere regenerative Energieträger herangezogen werden. Mit nachwachsenden Brennstoffen betriebene Blockheizkraftwerke arbeiten z.B. gerade im Winter auf Hochtouren. Und, und, und... Der regenerative Energiemix ist so vielfältig, daß ich gar nicht alle Möglichkeiten aufzählen kann. Und zusammen haben die regenerativen Energieträger das Potential, unsere En-

die Erzeugung anpassen. Modellprojekte dazu sind bereits in Erprobung. Es gibt nämlich eine große Zahl von Stromverbrauchern, z.B. Kühlgeräte oder eine Waschmaschine, die gar nicht darauf angewiesen sind, den Strom genau zu einer bestimmten Zeit zu bekommen. Wenn z.B. der Kühlschrank über eine Steuervorrichtung zwei Stunden in der Mittagszeit oder der "Fernsehspitze" am Abend abgestellt wird, dann ist das kein Problem. Die Waschmaschine kann so gesteuert werden, daß sie die lastarmen Zeiten ausnützt. Wir können so also Energieerzeugung und Verbrauch weiter in Übereinstimmung bringen. Erst wenn alle diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind und trotzdem noch weiterer Strombedarf zu Zeiten besteht, an denen zu wenig Strom produziert wird, müssen wir den Einsatz von Speichertechnologien in Betracht ziehen.



Die Energiebilanz-Legende

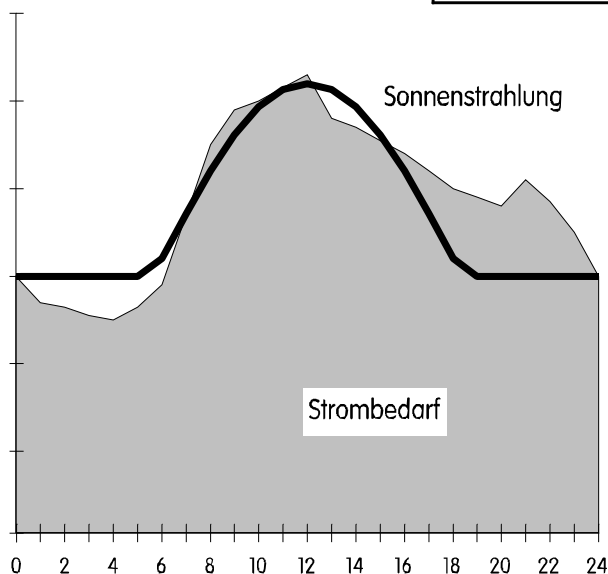
Deinen Optimismus möchte ich haben. Aber bleiben wir doch realistisch. Die Herstellung der Solarzellen braucht doch viel mehr Energie, als die Zellen im Laufe ihrer Lebensdauer wieder erzeugen. Für

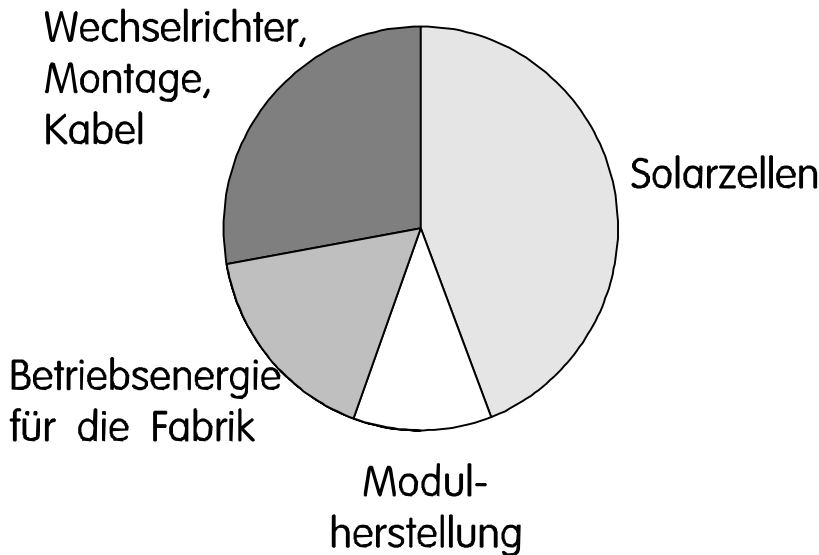
jede photovoltaisch erzeugte Kilowattstunde wird mindestens soviel konventioneller Strom für die Herstellung benötigt. Damit ist Solarstrom ja sogar umweltschädlich und energieverschwenderisch.

Die Verfechter dieser Argumentation hinken dem technischen Fortschritt wenigstens 20 Jahre hinterher. Das war einmal. Heute erzeugt eine Solaranlage siebenmal soviel Energie, wie für die Herstellung von Modulen, Kabeln, Wechselrichter und Montagematerial sowie den Transport der gesamten Ausrüstung vom Hersteller zum Kunden aufgewendet worden ist. Die Energierück-

ergieversorgung vollständig zu übernehmen, langfristig, sicher und umweltfreundlich.

Damit haben wir also schon eine recht guten Grundlage zur Anpassung der Stromerzeugung an den Stromverbrauch. Darüber hinaus kann man auch noch den umgekehrten Weg gehen und den Stromverbrauch an





laufzeit, das ist diejenige Zeit, in der eine Solaranlage die Herstellerenergie wieder hereingeholt hat, beträgt etwa 3,5 Jahre. Die Lebensdauer der Anlage beträgt demgegenüber wenigstens 25 Jahre. Weitere Verbesserungen im Herstellprozeß und damit weiter sinkende Energierücklaufzeiten sind zu erwarten.

Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung des Energieverbrauchs auf die einzelnen Bestandteile einer Solarstromanlage mit polykristallinen Siliziumzellen. Den größten Anteil machen noch die Solarzellen aus. Andererseits sind gerade hier Fortschritte zu erwarten. Eine Senkung der Energierücklaufzeit auf 1,5 Jahre ist durchaus realistisch. Eine Solarstromanlage liefert im Laufe ihrer Lebensdauer dann 17mal mehr Energie, als die Herstellung benötigt hat.

Würde man dieselbe Anlage auf der grünen Wiese errichten, dann würde der Energieaufwand für die Aufständigung dreimal höher werden. Energieeinsparungen bei der Modulherstellung schlagen dann weit weniger auf das Endergebnis durch. Wir sehen, wie wichtig es ist, auch bei der Montage auf möglichst geringen Energieaufwand zu achten. Nutzung bestehender Dächer und Integration in Gebäudeteile sind dabei besonders vorteilhaft.

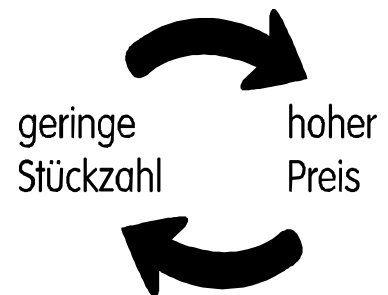
Das Zukunfts-Märchen

Überall hört man doch, daß Solarzellen billiger werden. Erst neulich wurde wieder eine neue Zelle aus

Australien vorgestellt, die viel billiger sein soll. Man muß also noch abwarten, bis diese Zellen auf dem Markt sind. Ich kaufe mir erst eine Solaranlage, wenn die Zellen so billig sind, daß sich Solarstrom wirklich rentiert.

Die Gründe für die hohen Kosten, die zur Zeit für Solarstrom aufgewendet werden müssen, sind nicht in erster Linie technologisch. Gerade bei technischen Produkten wird der Preis ganz wesentlich durch die Stückzahl bestimmt. Zur Zeit werden einfach zu wenig Solarzellen hergestellt. Sobald die Hersteller jedoch in die Massenfertigung einsteigen können, wird ein enormer Preisrutsch stattfinden. Wir kennen das von anderen Elektronikartikeln in der Vergangenheit. Während die ersten Taschenrechner noch um die 500,- DM kosteten, werden heute leistungsfähigere Rechner für einen Bruchteil dieses Preises angeboten. Sicher erinnern Sie sich auch noch an die ersten CD-Spieler oder Videorecorder. Der Vergleich mit dem heutigen Preisniveau zeigt auch hier, welches Preissenkungspotential gerade bei elektronischen Geräten und

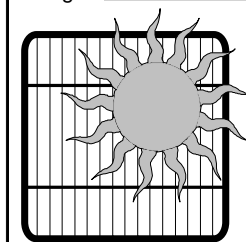
Bauteilen möglich ist. Heute kostet Solarstrom etwa 2,- DM/kWh. Nach einer Studie der Siemens AG, der Siemens Solar GmbH, der Bayernwerk AG und der RWE über die Kostenentwicklung von Photovoltaikkraftwerken in Mitteleuropa kann der Preis für Solarstrom bis zum Jahre 2010 auf 47 Pf/kWh sinken, vorausgesetzt, daß der Einstieg in die Massenfertigung erfolgt. Die Enquete-Kommission kommt sogar zu dem Schluß, daß dann "die Stromgestehungskosten selbst unter hiesigen Klimabedingungen bis zum Jahre 2005 auf etwa 0,23 bis 0,30 DM/kWh fallen und später bei weiteren Fortschritten auf unter 0,20 DM/kWh sinken" könnten. Wir



gehen davon aus, daß diese zweite Zahl realistischer ist, da die erstgenannte Studie wesentliche Einsparmöglichkeiten bei der Montage der Solarzellen nicht berücksichtigt hat.

Doch die hohen Preise führen zu geringen Stückzahlen und die geringen Stückzahlen wiederum zu hohen Preisen. Wir müssen diesen Teufelskreis durchbrechen. Durch Abwarten werden Solarzellen keinen Pfennig billiger. Der einzige Weg ist, daß bereits jetzt, bei den noch hohen Preisen für Solarstrom, ein Massenmarkt geschaffen wird. Das Instrument hierfür ist die kostengerechte Vergütung für Solarstrom, die ich ja schon in der Ausgabe 4/94 der **sonnenpost** vorgestellt habe. Wie

Anzeige



Solarmodul GPV-55M DM 633
Schweizer-Sonnenkollektoren
Solartechnik Tüchler
Telefon 08031/95211

Info-Stelle des SFV Aachen

Der Rosenheimer Solarförderverein arbeitet seit kurzem als Info-Stelle des SFV Aachen. Das bedeutet, daß Informationsmaterial des Aachener Solarenergie-Fördervereins jetzt auch direkt beim Rosenheimer Solarförderverein bezogen werden kann.

Die folgende Liste zeigt, wie umfangreich diese Materialsammlung bereits ist. Wir geben alle Infos zum Selbstkostenpreis weiter. Dazu kommt das Porto: Bis 6 Seiten (3 Blätter) 1,- DM, bis 18 Seiten (9 Blätter) 2,- DM, darüber 3,- DM. Bitte legen Sie Ihrer Info-Bestellung diesen Betrag in Briefmarken bei oder überweisen Sie ihn auf unser Konto 604 bei der Raiffeisenbank Rosenheim, BLZ 711 601 61. Bei manchen Infos haben Sie bitte ein wenig Geduld. Nicht alles ist bei uns schon als Vorlage vorhanden, sondern muß u.U. noch aus Aachen angefordert werden.

A. Infos des SFV Aachen

Nr.	Inhalt	Seiten	Preis
2	Was tut der Solarenergie-Förderverein? Faltblatt mit Beitrittserklärung	2	0,20
4	Sonnenenergie zur Entlastung der Umwelt Allgemeinverständlicher Lichtbildervortrag. Auch Sie können ihn halten! Notwendigkeit der Solarenergienutzung. Prinzip der Netzkopplung kleiner Anlagen. Widerlegt die üblichen 13 Vorurteile. Dias dazu können angefordert werden (Info 24 und 124).	22	5,00
7	Ausbauphasen aus technischer Sicht 1. Netzkopplung setzt sich durch. 2. Umstellung auf dezentrale Spannungs- und Frequenzstabilisierung. 3. Speicher für regenerativ erzeugten Strom. 4. Ersatz der konventionellen Kraftwerke	1	0,10
9	Satzung des SFV Aachen	6	0,60
10	Hersteller von Solarmodulen	1	0,10
12	Solarinstallateure u. Händler f. netzgek. Anlagen	3	0,30
13	Leihvertrag für Vorführanlagen Technische Hinweise. Sicherheitsbestimmungen, Haftungsfragen, Sicherheitsbetrag.	2	0,20
16	Energierücklauf und Erntefaktor bei PV-Anlagen Schon heute "ernten" PV-Anlagen etwa 7-mal so viel Energie, wie man vorher zu ihrer Herstellung aufgewandt hat. Weitere Aussichten... Quellenangaben der drei Gutachten zum Thema. Zusammenfassung der Untersuchung der Forschungsstelle f. Energiewirtschaft	4	0,40
18	Flächenbedarf Abschätzung der geeigneten Flächen und der auf ihnen erreichbaren Solarstromausbeute.	2	0,20
24	50 Dias zum Lichtbildervortrag (käuflich)	-	60,00
25	Bundestarifordnung (BTO EIt) Gesetzestext, Strom-Tarifgestaltung.	4	0,40
27	Dichtung und Wahrheit in der Elektrowerbung Analyse der EVU-Anzeigenserie zum Thema Energiesparen und regenerative Energie. Beispiele. Methoden und Ziele der Werbung, (Siehe auch Infos 89 u. 109).	8	0,80
29	700 Sack Kohle Handzettel Zeichnerische Darstellung der Kohlenmenge, die durch eine PV-Anlage eingespart wird. Leistungen des SFV.	1	0,10
41	13 Halbwahrheiten mit Richtigstellung Widerlegung folgender Behauptungen Forschungsbedarf hoch, Flächenbedarf zu hoch, nachts sinnlos, Leistung zu klein, nur im Süden oder im Weltraum sinnvoll, Energiebedarf zu hoch, Umweltbelastung zu hoch, im Winter sinnlos, ohne Speicher sinnlos.	1	0,10
51	Händler für Inselbetrieb u. Warmwasser nach PLZ sortierte Auflistung der uns bekannten Solarhändler, die sich nicht auf Netzkopplung spezialisiert haben.	2	0,20
52	Inselbetrieb Prinzipieller Aufbau einer Solaranlage mit Batterien. Dimensionierungsfragen.	2	0,20
54	Bölkow-Studie (Kurzfassung) Preisreduktion bei Vergrößerung der Produktionsanlagen	4	0,40
58	Honigbienen und Atomkraftwerke (Flugblatt) Honigbiene contra Marmeladenfabrik. Witziges Beispiel für Dezentralisierung. Abdruck empfohlen!!	1	0,10
61	Nur Mut (selber werben!) Hinweise wie man selber Vorführungen machen, Vorträge halten kann.	1	0,10
67	Dringlichkeitsreihenfolge. Bauherren Planung des Hauses, Wärme-Isolation, Rangfolge von Heizungssystemen, Warmwasserversorgung, PV-Anlage,	4	0,40

	Hinweis auf Selberbau von Kollektoren		
78	Privates Solarhaus in Ralsdorf (PV und Warmwasser) Ausführliche bebilderte Beschreibung eines verwirklichten Solarhauses. Herausgeber BUND, Kreisgruppe Plön. Verbesserte Neuauflage (Porto 3DM)	40	5,00
84	Farb-Bilder schöner Solaranlagen Anregung für Bauherren, Architekten und Solarinstallateure. (Leider sind Farbkopien so teuer)	8	12,00
85	Bürgerantrag auf kostendeckende Vergütung Vorschlag für einen Bürgerantrag mit dem Ziel, kostendeckender Vergütung für Solarstrom von den Stadtwerken oder über den Konzessionsvertrag. Enthält auch Info 120 (ehem. Info 609)	1	0,10
87	Photovoltaik für Entwicklungsländer? Verpflichtung der Industrieländer, die PV selber zur Marktreife zu führen.	3	0,30
88	Gesetzl. Grundlag. f. kostendeckende Vergütung Weitergabe der kostendeckenden Solarstromvergütung über den allgemeinen Stromtarif. Begründung anhand Stromeinspeisungsgesetz und (BTOElt).	2	0,20
90	Strompreiserhöhung bei kostengerechter Vergütung Einfaches Rechenmodell mit dem jeder ausrechnen kann, wie teuer der Strompreis werden würde, wenn Solarstrom kostendeckend vergütet würde und die Gesamtheit der Stromverbraucher über den Strompreis mit den Kosten belastet würden	1	0,10
101	Kostengerechte Vergütung von Solarstrom (Skizzen) kopierfähige vergrößerte Skizzen zur Anfertigung von Overhead-Folien zu Vortrag 710	24	2,40
104	Rangfolge wird sich umkehren Energiesparen wird teurer, PV wird billiger. DM/kg CO2	1	0,10
106	Ergänzungsgesetz zum Stromeinspeisungsgesetz Entwurf des SFV. Kostendeckende Vergütung für PV-Strom, bis 2% der deutschen Jahresstromproduktion erreicht sind.	1	0,10
108	Solaranlagen als Symbol Solaranlagen unter dem Gesichtspunkt kirchlicher Bausymbolik. Anregung, Solaranlagen auf Kirchengebäuden zu errichten.	1	0,10
109	Poster Das Plagiat Sand stark anziehend. Witzige und eindrucksvolle Werbung für Photovoltaik Ursprünglich handelte es sich um ein Anti-PV-Poster der IZE, welches nur geringfügig abgewandelt wurde.	1	1,00
112	Enquete-Kommission fordert angemessen hohe Vergütung (Kopie Band 2, S.97 vom 1.10.90) 2 bis 3 facher Primärenergiebedarf ließe sich decken. Exportchancen der PV. Bedeutung für die hier ansässige Wirtschaft. Nachdrückliche Empfehlung für angemessen hohe Vergütung u. weitere Förder- u. Anreizprogr. (wichtig)	1	0,10
115	Netzgekoppelte Solarstromanlagen (Bauinfo) Funktionsweise, Aufbau und Arbeitsweise, Energieertrag, Wartung, Lebensdauer, Betriebskosten, Finanzierung, Rechtsfragen, Dimensionierung, Standortwahl, Netzkopplungsgerät, Verschaltung, Sicherheitsmaßnahmen, Fördermöglichkeiten	16	1,60
118	Kurz-Auszug zur Photovoltaik aus "Schutz der Erde" Lesenswerte äußerst positive Beurteilung der Photovoltaik durch die Enquete-Kommission des 11. Deutschen Bundestages. Kapitel 2.3.2 und Kapitel 3.2. Stand der Technik und Kosten.	2	0,20
119	"Kontraste" in ARD und "Markt" in WDR Fernsehen Videokassette der Fernsehsendung Kontraste und Markt sowie Aktuelle Stunde in WDR-Fernsehen und In Zukunft in West 3. (evtl. Lieferzeit) + Porto 4,00 DM	0	11,00
120	Vertragstext zur kostendeckenden Vergütung Entwurf eines Vertrages zur kostendeckenden Vergütung zwischen dem EVU und dem Betreiber einer PV-Anlage.	2	0,20
121	Steuerersparnis durch gewerbliche Solarstromerzeugung	3	0,30
122	13 Farbfolien zu Vortrag 710 vom 01.05.93 vergrößerte Skizzen aus Vortrag "Kostengerechte Vergütung"	13	42,00
123	Genehmigungspflicht der Preisaufsicht bei kV (Rechtsauskunft) Regelung der Stromversorgung ist Angelegenheit der Kommune. Ihr obliegt Entscheidung im Zielkonflikt zwischen Preiswürdigkeit und Umweltverträglichkeit. Preisaufsicht darf keinen Einfluß nehmen.	8	0,80
125	Stromgestehungskosten von PV-Anlagen Wie ergeben sich die 2,- DM/kWh	1	0,10
126	Gesetzestext STROMEINSPEISUNG (Bundesgesetzblatt) Gesetz über die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das öffentliche Netz vom 7.12.1990	2	0,20
127	Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) Gesetz zur Förderung der Energiewirtschaft vom 13.12.1935	3	0,30
128	Bundswirtschaftsmin. zu kostendeckender Vergütung Die Energieabteilung des BMWi erklärt kostendeckende Einspeisevergütung für zulässig und bestätigt, daß darüber am 30.4.92 mit den Bundesländern Übereinstimmung erreicht wurde.	4	0,40

Infos

129	Bayer. Min. f. Wirtsch. zur kV entspricht im wesentlichen Info 128. KV so hoch, wie fiktiv dem EVU an Kosten entstehen würden bei Eigenbetrieb der Solaranlage	5	0,50
130	Kostenentwicklung von PV-Kraftwerken Solarstrompreis wird auf 47 Pf/kWh absinken bei Massenproduktion	115	0,00
131	Elektroautos - Solarautos Kritisches zur Umweltfreundlichkeit von Elektromobilen, Solartankstellen. Anschriften von Solarmobilvereinen.	4	0,40
132	Solar- oder Atomtankstellen EVU-Stromtankstellen, an denen "Solarstrom" zu 25 Pfennig 'verschenkt' wird, sind eher ein Feigenblatt für das EVU als ein Modell zur Förderung der Solarenergie	1	0,10
133	Zulässigkeit der kV Erläuterung des Gutachtens von Prof. Dr. Immenga zur kV und Fax von Prof. Immenga	2	0,20
134	Fördermitgliedschaft Beitrittsantrag mit Erläuterung der Beitrittsbedingungen	1	0,10
135	Rechtsgutachten zur kV Prof. Immenga: Preisaufsicht bei der Einspeisung regenerativer Energien. Kostendeckende Vergütung bis zur Höhe der entstehenden Kosten ist zulässig.	4	0,40
137	DER SPIEGEL und Frankfurter Rundschau zur kV Rolle des BMWi und des NRW-Wirtschaftsministers bei der Ablehnung des Aachener Modells der kV	2	0,20
138	Eine Stadt wehrt sich Antwort des Umweltdezernenten der Stadt Aachen auf die (vorläufige) Ablehnung es kV durch den Landeswirtschaftsminister	2	0,20
143	Anzeigenpreisliste für Solarbrief Preise und sonstige Bedingungen für Anzeigen im Solarbrief	1	0,10
144	Grundsätze der Strompreisaufsicht NRW zur kV Grundsatzpapier des NRW-Wirtschaftsministeriums zu den Modalitäten, zu denen es einem EVU gestattet wird, kV zu zahlen und die Mehrkosten auf den Strompreis umzulegen. Mit Sprechzettel des Ministers vom 7.6.94	28	2,80
145	Bayerische und Hessische Energiepreisaufsicht Genehmigung zur Strompreiserhöhung bei Zahlungen nach dem Aachener Modell für Demonstrationsanlagen	8	0,80
146	Jeweils aktueller Stand der kV Was ist kV. Wie erreicht man kV. Wo wird kV gezahlt	9	0,90
151	Photovoltaik ist CO2-frei Je schneller die bisherige Energiebereitstellung aus fossilen Energien durch erneuerbare Energien abgelöst wird, desto geringer ist die Belastung der Atmosphäre mit CO2. Erwiderung des SFV auf die Thesen von Dr. von der Heydt	4	0,40
152	Ratsbeschluß zur kostendeckenden Einspeisevergütung Vorschlag des SFV	2	0,20
155	Solarstrom schafft Arbeitsplätze Solarstrom schafft 3mal mehr Arbeitsplätze als Braunkohle	3	0,30
156	Rechtsanspruch auf kostendeckende Vergütung	4	0,40
218	Emissionsminderung d. erneuerbare Energiequelle Kapitel 3 des Berichts der Enquete Kommission des 11.Dtsch.Bundestages	20	2,00
710	Kostengerechte Vergütung für Solarstrom Kostengerechte Vergütung für Solarstrom, das Prinzip.	6	0,60
711	Info 710 als Kopiervorlage auf weißem Papier Porto 3,- DM	6	0,60

B. Infos des Rosenheimer Solarfördervereins

Ro1	Wir über uns Der Rosenheimer Solarförderverein stellt sich vor. Faltblatt mit Beitrittserklärung	2	0,00
Ro2	Satzung des Rosenheimer Solarfördervereins	6	0,60
Ro3	Strom aus der Sonne Kurzinfo Solarstrom und Solarmobil	2	0,00
Ro4	Die häufigsten Fragen über Elektro- und Solarautos schnell beantwortet	2	0,20
Ro5	Kostengerechte Vergütung für Solarstrom Ein Instrument zur Förderung der regenerativen Energien. Vortragsmanuskript	8	0,80
Ro6	Der Weg mit der Sonne Vortragsmanuskript	7	0,70
Ro7	Photovoltaik - Die Sahara-Story und andere Märchen Vorurteile und Vorbehalte. Vortragsmanuskript	8	0,80

Aktion Alpen-Solar

Die umweltfreundliche Stromerzeugung für Alle!

Unsere gegenwärtige Situation

Eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit ist die Lösung der Energiefrage und der damit verbundenen Umweltprobleme und Risiken. Die einzige Möglichkeit, in Zukunft verantwortlich mit unserer Mitwelt umzugehen, ist die Ausrichtung der Energiewirtschaft auf die dezentrale Nutzung von Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Geothermie.

Die Aktion Alpen-Solar

Die Aktion Alpen-Solar wird in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein voraussichtlich drei netzgekoppelte Solarstromanlagen installieren. Vorgesehen ist eine Anlage bei der Siegsdorfer Petrusquelle für den Landkreis Traunstein. Für zwei Solarstromanlagen im Landkreis Rosenheim stellen voraussichtlich die katholischen Pfarrhäuser in Prien

und Rosenheim eine geeignete Dachfläche zur Verfügung.

Durch diese Gemeinschaftsprojekte der Vereine Rosenheimer Solarförderverein e.V. und EnergieWende Trostberg e.V. wird

- der Bevölkerung durch die Anschauungsobjekte und umfassende Information die Alltagstauglichkeit der Solarstromerzeugung vorgeführt.
- gezeigt, wie eine dezentrale, umweltfreundliche Stromversorgung aufgebaut werden kann. Selbstverständlich ist Solarstrom nur ein Teil dieses Konzepts. Wir setzen auch auf Windenergie, Wasserkraft und Biogas uns natürlich aufs Energiesparen.
- eine Möglichkeit geschaffen, bei der jede/r auch mit kleinen Beiträgen einen Teil des eigenen Strombedarfs umweltfreundlich produzieren kann. Gleichzeitig fördern Sie damit die Sonnenenergienutzung in Ihrem Land-

Die Sonne auf Video

Die Video-Liste hat sich seit der letzten **sonnenpost** bereits erweitert. Hier noch einmal alle Filme im Überblick. Die Filme können bei Klaus Tischler ausgeliehen werden. Klaus bekommt auch regelmäßig Infos der Firma Fokus-Film, einem Verlag, Filme zu Themen der Ökologie vertreibt. Bei Interesse wird der Verein auch weitere Filme kaufen und an die Mitglieder verleihen. Bisher sind folgende VHS-Kassetten zu haben:

- 1 Mobil ohne Auto - Verkehrswege in die Zukunft. Von Franz Alt
- 2 Fahrtziel Zukunft - Wege aus dem Verkehrschaos. Von Carl Fechner mit Otfried Fischer
- 3 Daniel G. - Mein Leben nach dem Verkehrsinfarkt. Von Sigrid Faltin
- 4 Energie der Sonne nutzen - Politik ohne Alternative. Mitschnitt des Vortrags von Hermann Scheer vom 13.7.1994
- 5 Brisant - Reaktor Garching, sowie Sendung des RFR über die 1. Chiemgauer Solartage
- 6 Szenario Zukunft. Sendung des Bayerischen Rundfunks
- 7 Solarkocher SK12 in Equador. Von Andreas Motzet

Die Filme können von allen Vereinsmitgliedern kostenlos ausgeliehen werden. Sollen die Filme öffentlich

kreis.

- ein Zeichen gesetzt, daß immer mehr Menschen es ernst meinen mit dem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Mitwelt. Jede Kilowattstunde, die diese Solarstromanlage CO₂-frei produziert, ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Die Finanzierung

Die Vorführanlagen werden durch den Erwerb von sogenannten "Solarbausteinen" finanziert. Durch diese "Bausteine" (zweckgebundene Spende) wird man ideeller Teilhaber der Solarstromanlagen. Auf diese Art und Weise wird ein echtes Bürgerkraftwerk errichtet.

Für weitere Informationen schreiben Sie bitte an die Projektleiter:

Landkreis Traunstein:

Peter Rubeck
Steinweidenstraße 13
83259 Ettenhausen

Landkreis Rosenheim:

Stefan Sachs
Brandlstraße 21
83259 Schleching

Aktion Sonnenwende '95

Die einzige Möglichkeit, in Zukunft verantwortbar mit unserer Mitwelt umzugehen, ist die vollständige Ausrichtung der Energiewirtschaft auf die dezentrale Nutzung von Sonne, Wind, Wasser Biomasse/gas und Geothermie. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir den Energiebedarf senken und möglichst effizient decken sowie stufenweise den vollständigen Umbau unserer Energieversorgung auf die dezentrale Nutzung der erneuerbaren Energien vollziehen.

Wie erreichen wir unser Ziel?

Dieser dringend notwendige Umbau kann nur gelingen, wenn wir bereits heute die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Weichen stellen.

Um unsere positiven Argumente stärker in der Öffentlichkeit zu ver-

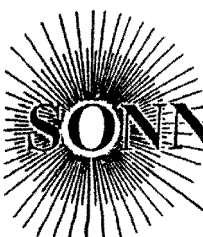
ankern und "mehr Druck von unten" auf unsere Entscheidungsträger auszuüben, findet deshalb vom 17. bis 25. Juni 1995 unter dem Motto "Saubere Energie, gesunde Umwelt, neue Arbeitsplätze" zum dritten Mal die bundesweite Aktion "SonnenWende" statt. Sowohl 93 als auch 94 nahmen mehr als 50 Vereine und Initiativen an den Aktionswochen teil. Durch das gemeinsame Handeln aller Initiativen, die sich mit Energiefragen befassen, wollen wir die Zusammenarbeit der Gruppen untereinander intensivieren, die Bevölkerung umfassend informieren und durch eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit der SonnenWende zum Durchbruch verhelfen.

Der Rosenheimer Solarförderverein e.V. beteiligt sich an der Aktion SonnenWende mit einem Solar-Sommerfest am 24. Juni auf dem Sportplatz Neubeuern. Da wir noch mitten in der Planung und Organisation

sind, liegen noch nicht alle Einzelheiten fest. Mit Sicherheit ist jedoch für Musik und Verpflegung gesorgt. Natürlich gibt's Solartechnik zum Anschauen und Anfassen. Der Solar-kocher ist da und wird, sofern die Sonne mithilft, auch im Einsatz sein. Mehrere Elektromobile werden da sein, unter anderem auch der Hotzenblitz. Auch für Kinder wird etwas geboten werden: Voraussichtlich bekommen wir eine Hüpfburg und es gibt Solarmodelle zum Selberbauen.

Postkartenaktion

Damit aber auch die "Großkopferten" in Bonn etwas von der Aktion SonnenWende spüren, findet parallel eine Postkartenaktion statt. Dazu mögen bitte möglichst viele Kopien der abgebildeten Postkartenvorlage erstellt werden und an Herrn Rexrodt geschickt werden. Der Wirtschaftsminister soll sehen, daß eine Vielzahl von Bürgern sich für die Sonnenwende einsetzt!



SONNENWENDE

ENERGIEWENDE

Unser Planet empfängt kostenlos und beständig zehntausend mal mehr Energie von der Sonne, als wir heute über fossile und atomare Energieträger umweltschädlich und verschwenderisch verbrauchen!






Wir wissen aus vieljähriger Erfahrung, daß die Nutzung der Sonnenenergie in Form von Wasser- und Windkraft, Biogas und Biomasse, Kollektortechnik und Photovoltaik technisch ausgereift ist und sehr umweltfreundlich und effektiv -ohne Kohlendioxid und Radioaktivität- unseren Wärme- und Strombedarf vollständig decken kann.

Zögern wir nicht länger, nutzen wir heute unsere Chance!

Meine Wahl

X

Sich ständig erneuernde, umweltfreundliche Energien












Wasser Wind Biomasse Sonne Erdwärme

Meine Wahl

O

Sich aufbrauchende, umweltschädliche Energien

Steinkohle Braunkohle Erdöl Erdgas Uran

Abt.:

Sehr geehrter Herr Minister Rexrodt

die drängendste Aufgabe unserer Zeit ist die Abwendung der absehbaren Klima- und Umweltkatastrophen. Fossile und nukleare Energieträger sind keine verantwortbare Lösung zur Energieversorgung. Die Umstellung auf die regenerativen Energien ist zu 100% möglich. Unzählige Beispiele belegen, daß die Solarwirtschaft schon heute für den breiten Einsatz ausgereift ist und viel mehr neue und sichere Arbeitsplätze schafft, als durch die Umstellung entfallen.

Ich fordere Sie, sehr geehrter Herr Minister, dazu auf, sich umgehend für die entschlossene und konsequente Förderung der erneuerbaren Energien einzusetzen. Ihr Ziel muß die hundertprozentige Energieversorgung aus den erneuerbaren Energien innerhalb weniger Jahrzehnte sein. Nur so können Sie die Glaubwürdigkeit der Bundesregierung retten und weitere Stimmenverluste der Regierungsparteien und speziell Ihrer Partei vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

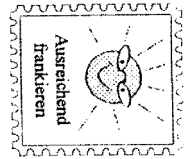
Unterschrift

53123 Bonn

Villemomblerstraße 76

Herrn

Wirtschaftsminister Rexrodt persönlich



Natur in Waldkraiburg '95

Vom 28. April bis zum 11. Juni veranstaltet die Volkshochschule in Waldkraiburg unter diesem Motto eine Gartenschau mit überaus vielseitigen Veranstaltungen zu ganz unterschiedlichen Themen rund um den Begriff "Natur" statt. Sicher sind auch für Sie interessante Themen dabei und vielleicht können Sie einen Wochenendausflug mit dem Besuch eines Vortrages oder einer Ausstellung verbinden. Übrigens, der Zug bringt Sie in knapp einer Stunde von Rosenheim nach Waldkraiburg. Und an Wochenenden kann die ganze Familie für 15 DM fahren! Hier die Termine der einzelnen Veranstaltungen:

Thema Garten:

29.4.95: Quo vadis, Gartenzweig? Theatergruppe Saftladen, Haus der Vereine, 20 Uhr.

2.5.95: Diavortrag Mobile Gärten, Haus der Kultur, Black Box, 17 Uhr

4.5.95: Diavortrag Gemüse im Hausgarten, Haus der Kultur, Black Box, 17 Uhr

6.5.95: Fachtagung Stadtökologie in der Praxis, Haus der Vereine, 10 bis 16 Uhr

Jetzt geht's bergauf!

Unter diesem Motto bieten wir am Samstag, den 20. Mai 1995 eine Besichtigungstour zum Alternativ-Kraftwerk auf dem Wendelstein an. Unter sachkundiger Führung durch den Betreiber - die Wendelsteinbahn - erhalten wir Informationen zur Solarzellenanlage, zum Windkonverter und zur Verschaltung und Netzanbindung.

Treffpunkt ist der Talbahnhof der Wendelstein-Zahnradbahn in Brannenburg. Mit dem ersten Zug um 10.00 Uhr starten wir die Unternehmung. Alle Teilnehmer wollen bitte rechtzeitig an Ort und Stelle sein. Bezüglich des Fahrpreises wurde uns vom Betriebsleiter, Herrn Vogt, der Kindertarif zu 17 DM pro Person für Berg- und Talfahrt zugestanden. Dieses Angebot gilt nur für Vereinsmitglieder.

28.4.-7.5.95: Blumenschau, alte Feuerwehrhalle

Thema Bauen:

9.5.95: Vortrag: Aufspüren von Schadstoffen in Wohnräumen, Haus der Kultur, Black Box, 19.30 Uhr

11.5.-13.5.95: Seminar Solaranlagen selbstgebaut, Haus der Kultur, Black Box, ab 19.30 Uhr

12.5.-13.5.95: Zukunftswerkstatt 2005, Haus der Kultur, Werkräume, Vortragsraum, ab 19.30 Uhr

9.5.-11.6.95: Ausstellung "Für die Zukunft der Städte und Dörfer", Rathaus (Foyer)

Thema Ökologie:

15.5.95: Vortrag Energiepolitik für die Zukunft, Haus der Kultur, Saal, 19.30 Uhr

16.5.95: Vortrag Strom von der Sonne - aktueller Stand der Photovoltaik, Haus der Kultur, Black Box, 19.30 Uhr

18.5.-11.6.95: Ausstellung "Neuer schöner Wald", Karikaturen, Haus der Kultur, Aspektgalerie

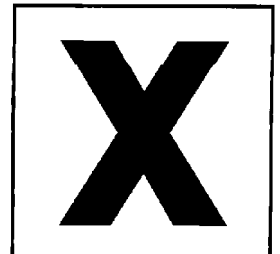
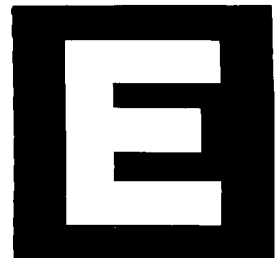
Der Ausflug wird annähernd den gesamten Tag in Anspruch nehmen und erfordert bergwanderische Fähigkeiten. Für Verpflegung kann entweder selbst gesorgt werden oder es wird die vorhandene Gastronomie in Anspruch genommen. Auch sollte die Regenkleidung nicht vergessen werden. Besondere Aufmerksamkeit möge man auf festes Schuhwerk legen. Wir hoffen, daß diese Aktion ein voller Erfolg wird und halten jetzt schon bei Petrus um gutes Wetter an.

Um einen Überblick in Sachen Teilnehmerzahl zu bekommen, bitten wir um Anmeldung bei folgenden Ansprechpartnern:

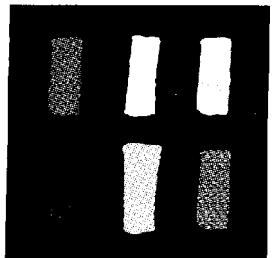
Georg Köstner, Brannenburg, Tel.: 08034/3529

Martin Winter, Rosenheim, Tel.: 08031/890584

NATUR IN WALDKRAIBURG '95 vom 28. April bis 11. Juni



POSITION



8.5.-11.6.95: Ausstellung Regenerative Energien, Haus der Kultur, Studiogalerie/Foyer

15.5.-21.5.95: Solarmobile, Photovoltaik, Kollektoranlagen etc., Haus der Kultur, Hof/Foyer

Thema Freizeit:

23.5.-28.5.95: "Das mehr Zeit für Kinder Zirkustheater", Mitmachzirkus, EMG-Gelände

26.5.95: Sing- und Musikschule-Ensembles, "Mit Musik und Gedichten in den Frühling", Stadtpark, 16 Uhr

22.5.-29.5.95: Künstler-Symposium, Künstler arbeiten mit Kindern und Besuchern, alte Feuerwehrhalle

Thema Kultur:

28.4.-11.6.95: "Skulpturenweg", Haus der Kultur, Galerie

2.6.-11.6.95: Blumenschau, alte Feuerwehrhalle

3.6.95: Frühlingsfest, gesamtes Gelände

11.5.-11.6.95: "Hundertwasser", Haus der Kultur, Ausstellungsraum

sonnen-

Anzeige

rosenheimer solarförderverein e.v., hugo-wolf-str. 1, 83024 rosenheim

Termine

Der rosolar-Terminkalender füllt sich wieder. Wir haben bereits folgende Veranstaltungen fest eingeplant:

25.4.95: Vortrag "Photovoltaik - Die Saharastory und andere Märchen". 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger in Westerndorf-St. Peter.

Der Vortrag widerlegt einige der gängigen Vorurteile gegen die Photovoltaik und zeigt die Möglichkeiten und Chancen der Nutzung von Solarstrom. Zu dieser Veranstaltung laden die "Eltern gegen Atomkraft" ein.

20.5.95: Besichtigung der Sonnen- und Windenergieanlage am Wendelstein.

Treffpunkt: 9.45 Uhr an der Talstation der Wendelstein-Zahnradbahn in Brannenburg. Nähere Hinweise enthält ein ausführlicher Artikel in dieser **sonnenpost**.

23.5.95: Vortrag "Photovoltaik - Strom aus Sonnenlicht". 20.00 Uhr im Bildungswerk, Pettenkoflerstraße.

Der Vortrag möchte deutlich machen, warum wir Solarstrom als einen wesentlichen Bestandteil unserer zukünftigen Energieversorgung benötigen. Er zeigt den Aufbau einer Solarstromanlage im Inselbetrieb und im Netzverbund und stellt das Konzept der kostengerechten Einspeisevergütung vor.

24.6.95: Sommerfest zur "Aktion Sonnenwende". Ein Artikel in dieser **sonnenpost** bringt weitere Informationen. Nähere Einzelheiten werden wir noch rechtzeitig vor dem Sommerfest in der Presse veröffentlichen.

Artikel für die sonnenpost

Für die sonnenpost braucht die Redaktion jedesmal genügend "Material". Alle Leser sind aufgerufen, auch einmal etwas zu schreiben. Eigene Erfahrungen mit der Sonne, Veranstaltungshinweise, Tips, alles, was auch für andere interessant sein könnte, ist uns willkommen. Uns genügt ein handschriftlicher Artikel. Natürlich haben wir weniger Arbeit, wenn wir bereits eine Diskette im Winword-2.0-Format oder im RTF-Format bekommen. Auch Zeichnungen bereiten uns, wie diese Ausgabe wieder zeigt, keine Probleme. Computer-Dateien sollten im WMF- oder TIF-Format vorliegen. Papiervorlagen können wir aber auch verarbeiten.

Impressum

Rosenheimer Solarförderverein e.V.
Hugo-Wolf-Str. 1
83024 Rosenheim
Tel.: 08031/89 05 84

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Rosenheim
BLZ 711 601 61
Konto 604

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Hartl Hinterholzer, Georg Köstner, Stefan Sachs, Harald Tüchler, Martin Winter

Redaktion:
Martin + Birgit Winter

Die **sonnenpost** erscheint einmal im Quartal. Sie ist für Mitglieder kostenlos.

Vorstand:

Martin Winter, Hugo-Wolf-Str. 1, 83024 Rosenheim, Tel./Fax: 08031/89 05 84

Hartl Hinterholzer, Priener Str. 87, 83233 Weisham, Tel.: 08051/6 39 47

Harald Tüchler, Heubergstr. 23, 83059 Kolbermoor, Tel.: 08031/9 52 11

Helga + Reiner Leisner, Hermann-Löns-Str. 16, 83059 Kolbermoor, Tel.: 08031/9 75 20